

Gedenkfeier für Walther Rathenau am 14.08.2022 in Gummersbach (Hexenbusch)

Es hat in der Menschheitsgeschichte schon immer politische Morde gegeben und es steht zu befürchten, dass das niemals aufhören wird.

Seit den Zeiten der Aufklärung verstärken sich Anstrengungen, fair und anständig miteinander umzugehen – auch unter politisch kontroversen Vorzeichen. Davon aber lassen sich Fanatiker nicht beeindrucken.

In unserer Gesellschaft werden leider immer deutlichere Zeichen sichtbar, die allein von blindem Hass zeugen. Die "Social Media" sind voll davon und leider reichen diese Tiraden bis weit in unser tägliches Leben und – wirken dort. Wir haben uns schon fast daran gewöhnt.

Der Hass, die blinde Wut auf Andersdenkende macht auch vor unseren wichtigsten demokratischen Institutionen nicht halt. Nicht nur in Washington gab es einen Putsch des rechten Mobs. Der Sturm auf das Capitol hatte kurz zuvor schon einen Vorgänger – in Berlin auf den Reichstag im Sommer 2020.

Selbst in unserem Bundestag wird von rechter Seite gehetzt und dazu angestachelt, sich dem Staat zu widersetzen: Impfgegner, Klimaleugner und Xenophobe sind auch dort längst angekommen.

So wird die gleiche Grundlage für politische Gewalt geschaffen wie sie zum Mord an Walther Rathenau geführt hat. Und sie hat bereits zu solchen Morden in allerjüngster Zeit mitten unter uns dazu geführt:

Walter Lübcke in Kassel, die Opfer in Hanau und vielen anderen Orten und jüngst durch blanke Hetze an der österreichischen Ärztin Lisa-Maria Kellermayr.

Wir müssen uns jetzt, heute und mit aller Kraft gegen diesen Trend zur Wehr setzen. **Gewöhnen dürfen wir uns nicht daran.**

F Lothar Winkelhoch